



Proseminararbeit

**„La Gamba“ und der „Regenwald der Österreicher“
in Costa Rica.**

**Geschichte und Gegenwart
im Anwendungsfeld der Sekundarstufe I
im Regelunterricht**

Nora Santner

01681250

UA 198 411 499 02 Bachelorstudium Lehramt Sek (AB)

Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Betreuer*in/LV-Leiter*in:	Dr. Gottfried Liedl
Erstellt im Rahmen der Lehrveranstaltung:	2021S 070220-1 BA-Proseminar - Umwelt- und Agrargeschichte aus globalgeschichtlicher Sicht
Abgabetermin:	30.09.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Klärung grundlegender Begriffe	5
2.1. Regenwald	5
2.2. Klimaschutz	5
2.3. Klimawandel	5
3. Das Projekt „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica	7
3.1. Die Bevölkerung von <i>La Gamba</i> und deren Entwicklung	9
3.2. Die Tropenstation La Gamba	11
3.3. Die <i>Esquinas Rainforest Lodge</i>	12
3.4. Die ersten Expeditionen von Österreicher*innen nach Costa Rica	12
3.5. Der Regenwald der Österreicher*innen in den Schulen	13
4. Didaktische Herangehensweise in der Mittelschule	14
4.1. Das Thema Regenwald im Curriculum Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung	14
4.2. Das Thema Regenwald im Curriculum Geographie und Wirtschaftskunde	15
4.3. Das Thema Regenwald im Curriculum Biologie und Umweltkunde	16
5. Didaktische Aufbereitung des Themas Regenwald	18
5.1. Unterrichtsplanungen	18
5.1.1 Unterrichtsplanung Geschichte, Politische Bildung und Sozialkunde	18
5.1.2 Unterrichtsplanung Geographie und Wirtschaftskunde	21
5.1.3 Unterrichtsplanung Biologie und Umweltkunde	23
5.2. Ausgewählte Arbeitsblätter zur Unterrichtsplanung	26
6. Fazit	28
7. Literaturverzeichnis	29
8. Abbildungsverzeichnis	31

1. Einleitung

Hier stehen wir, die klügste Tierart, die jemals gelebt hat. Wie können wir also den einzigen Planeten zerstören, den wir haben? (Zitat nach Jane Goodall, britische Verhaltensforscherin)

Diese Aussage gibt wieder, wie wichtig es ist uns darauf zu besinnen, unsere Mutter Erde vor schädlichen beziehungsweise negativen Einflüssen durch den Menschen zu schützen. Auch in Österreich macht sich der Klimawandel fortschreitend bemerkbar. Deshalb kann man an diesbezüglichen Meldungen und Artikeln in Medien wie Presse und Internet nicht vorbei. Da sich die Änderung des Weltklimas und die damit verbundenen ökologische Folgen uns alle angehen, wir alle davon betroffen sind, befasst sich diese Arbeit vor allem mit dem Thema Regenwald, bezogen auf den Regenwald der Österreicher, und wie wir dieses Thema Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext vermitteln können.

Laut WWF steigt die globale Mitteltemperatur laufend an. Das führt zu direkten Folgen wie Extremwetter, Verbreitung von Krankheiten, das rasche Abschmelzen von Gletschern, Veränderung der generellen Jahreszeiten usw. Diese Probleme betreffen nicht nur eine Region, sondern die ganze Welt, also auch uns Österreicher*innen. Die Hauptursache des derzeitigen Klimawandels liegt beim Menschen selbst mit seinen Eingriffen in die Natur während der letzten Jahrzehnte. Einen großen Anteil am Klimawandel hat vor allem die Abholzung des Regenwaldes, um agrarwirtschaftlich nutzbare Flächen zu gewinnen, um zum Beispiel Sojaplantagen oder Rinderweiden anzulegen und zu etablieren. Eine Folge davon ist, dass Tierarten und Pflanzen ihren Lebensraum verlieren, mit unabsehbaren negativen Folgen für das ökologische Gleichgewicht.¹

In diesem Zusammenhang soll in der vorliegenden Arbeit das Projekt "Regenwald der Österreicher" vorgestellt werden, sowie die didaktische Herangehensweise an das Thema Regenwald. Es soll hervorgehoben werden, in welchen Curricula sich das Thema wiederfindet und wie man dieses praktisch im schulischen Kontext um- und einsetzen kann.

¹ vgl. WWF, 2021

Die Hauptforschungsfrage, welche behandelt wird, ist:

Welche Unterrichtsmittel, Projekte und Arbeitsmaterialien gibt es zum Thema Regenwald in Bezugnahme auf den „Regenwald der Österreicher“ für die Fächer Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Biologie in der Sekundarstufe I?

Um ein erweitertes Verständnis des Themas zu erlangen, müssen in der Arbeit mehrere Teilfragen geklärt werden:

Wie kann man die Begriffe „Regenwald“, „Klimawandel“ und „Klimaschutz“ definieren?

Ein Großteil der Literatur konzentriert sich auf die biologischen und geographischen Fakten und legt diese dar. Deshalb werden in der vorliegenden Proseminararbeit folgende Fragen bearbeitet, um mehr auf das Thema bzw. die Problematik der didaktischen Umsetzung in der Sekundarstufe I einzugehen:

Für welche Altersstufe ist das Thema Regenwald geeignet?

*Wie ist die Wahrnehmung der Schüler*innen bezüglich Klimaschutz?*

Welche vorhandenen Projekte und Arbeitsmaterialien sind für den schulischen Kontext geeignet?

Welche Rückwirkungen auf das Thema Wald in Österreich können erwartet werden?

2. Klärung grundlegender Begriffe

2.1. Regenwald

Auf dem Planeten Erde, unserer Welt, gibt es rund um den Äquator verschiedenste immerfeuchte und hauptsächlich warme Regionen. Diese nennen sich Regenwald. Regenwälder werden in verschiedene Kategorien eingeordnet. Unterschieden wird hierbei, wo sich der Regenwald befindet. Es gibt aufgrund dieser Typisierung Mangrovenwälder, Bergregenwälder und Tieflandregenwälder. Der hier angesprochene „Regenwald der Österreicher“ gehört zu den Tieflandregenwäldern. Ein Regenwald ist gekennzeichnet durch den größten Reichtum an Arten- und Pflanzenvielfalt aller auf der Welt befindlichen Ökosysteme. Für uns Menschen ist vor allem wichtig, dass der Regenwald als sogenannte „grüne Lunge“ fungiert. Er speichert große Mengen an Kohlendioxid und wirkt aus diesem Grund aktiv der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung entgegen.²

2.2. Klimaschutz

Klimaschutz bedeutet die Eindämmung des Klimawandels. Im Mai 2019 veröffentlichte die Europäische Union ein Manuskript, in dem sie wie folgt erläutert³:

„Die EU setzt sich entschlossen dafür ein, die Treibhausgasemissionen zu verringern, den Übergang zu einer sauberen, CO₂-armen und nachhaltigen Wirtschaft zu bewältigen und die Anpassung an die unabwendbaren Folgen des Klimawandels voranzutreiben.“ (Zitat nach: Europäische Kommission, 2020)

2.3. Klimawandel

Der anthropogene Einfluss prägt das ganze Ökosystem unserer Erde. Ein Hauptfaktor hierbei sind die global steigenden Temperaturen, also der Klimawandel. Dieser beziehungsweise die Klimaerwärmung beeinflusst vor allem den Wasserkreislauf der

² vgl. Landschaften - Regenwald - Landschaften - Natur - Planet Wissen, 2020

³ vgl. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2020

Erde. Dies sieht man ganz deutlich an den immer kleiner werdenden Gletschern und Eisschilden im alpinen Raum. ⁴

Nicht nur in der gemäßigten Klimazone bemerkt man den Temperaturanstieg, sondern auch in den Tropen selbst. Die tropischen Gebiete tragen somit durch die rasante Abholzung der Wälder, lokal voranschreitende Industrialisierung und die steigende Bevölkerungszahl zu den weltweiten CO₂ Emissionen bei.⁵

⁴ vgl. Hauck, Leuschner , Homeier, 2019, S. V

⁵ vgl. Hauck, Leuschner , Homeier, 2019, S. 329

3. Das Projekt „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica

Durch die anhaltende Zerstörung des *Esquinas*-Regenwaldes in Costa Rica in den 1990er Jahren wurde Dr. Michael Schnitzler auf dieses Problem aufmerksam. Daraufhin gründete er den Verein „Regenwald der Österreicher“ in Wien. Dieser gemeinnützige Verein zielt darauf ab Spendengelder zu sammeln, um diese der Parkverwaltung von Costa Rica zur Verfügung zu stellen, sodass diese Teile des genannten Waldes freikaufen kann.⁶

Das Gebiet des „Regenwaldes der Österreicher“ befindet sich im Süden von Costa Rica an der Pazifikküste. Erst im Jahr 1991 wurde dieser Teil des Regenwaldes von der costa-ricanischen Regierung zum Nationalpark erklärt. Im Bereich des Nationalparks befanden sich 150 Privatgrundstücke, welche jeweils den Privatbesitzern abgekauft werden mussten. Um der Zerstörung des Regenwaldes schnell etwas entgegenzusetzen, wurden vorrangig Grundstücke gekauft, die schon eine Schlägerungsbewilligung erhalten hatten. Dadurch konnte mehr Zeit gewonnen werden, um den Regenwald zu schützen. Obwohl das Gebiet den Status eines Nationalparks hatte, wurden vom Ministerium für Forstwirtschaft weitere Schlägerungsbewilligungen erteilt. Diese konnten erst gestoppt werden, als Costa Rica eine finanzielle Abgeltung erhielt und die Position als Grundstückseigentümer einnahm. Dadurch durfte der Regenwald nicht mehr abgeholzt bzw. gerodet werden.⁷

In Folge wurde das ganze Gebiet vom costa-ricanischen Umweltministerium vermessen und sein Wert geschätzt. Erst nachdem ein Kaufvertrag abgeschlossen worden war, erhielten die Besitzer ihr Geld. Somit konnte sichergestellt werden, dass die Spenden das Ziel erreichten. Der Quadratmeterpreis lag zu dieser Zeit bei 35 Groschen, dies entspricht in etwa 3 Eurocent (0,03 €).⁸

Durch diese Verträge konnten im Jahr 1995 20 km² des Regenwaldes freigekauft und zum Nationalpark umgewidmet werden. In weiterer Folge beteiligten sich zwei amerikanische Umweltorganisationen mit weiteren 20 km², andere ausländische

⁶ vgl. Schnitzler, 1996, S. 7

⁷ vgl. ebd

⁸ vgl. ebd

Organisationen mit 15 km² und Costa Rica selbst mit 15 km² an diesem Projekt. Insgesamt konnten dadurch 140 km² des Gebietes fortan geschützt werden.

Durch die Aufbringung und den Einsatz weiterer Spenden konnten schlussendlich 72% des Gebietes freigekauft werden. Durch diesen hohen Prozentsatz gilt der *Esquinas*-Regenwald als bereits gerettet.⁹

Laut Autor war es zudem sehr wichtig, dass auch die einheimische Bevölkerung die Errichtung eines Naturschutzgebietes bejahte und positiv unterstützte, da dies die Grundvoraussetzung für ein Gelingen ist.¹⁰

Im Allgemeinen wurden 10 Millionen Schilling (ca. € 727.000,00) an Spenden gesammelt. Davon wurden 85% zum Grundstücksankauf, 5% für die Errichtung einer biologischen Station und 10% für etwaige Ausgaben wie Bürospesen benutzt.¹¹

Bis 2015 steigerte sich das Spendenaufkommen auf € 4.770.815,03. Es werden aber noch weitere schätzungsweise 10 Millionen US-\$ (ca. 8,5 Millionen €) benötigt, um einen biologischen Korridor von *Fila Cruces* bis zum Nationalpark zu errichten.¹²

⁹ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

¹⁰ vgl. Schnitzler, 1996, S. 9

¹¹ Vgl. ebd

¹² vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

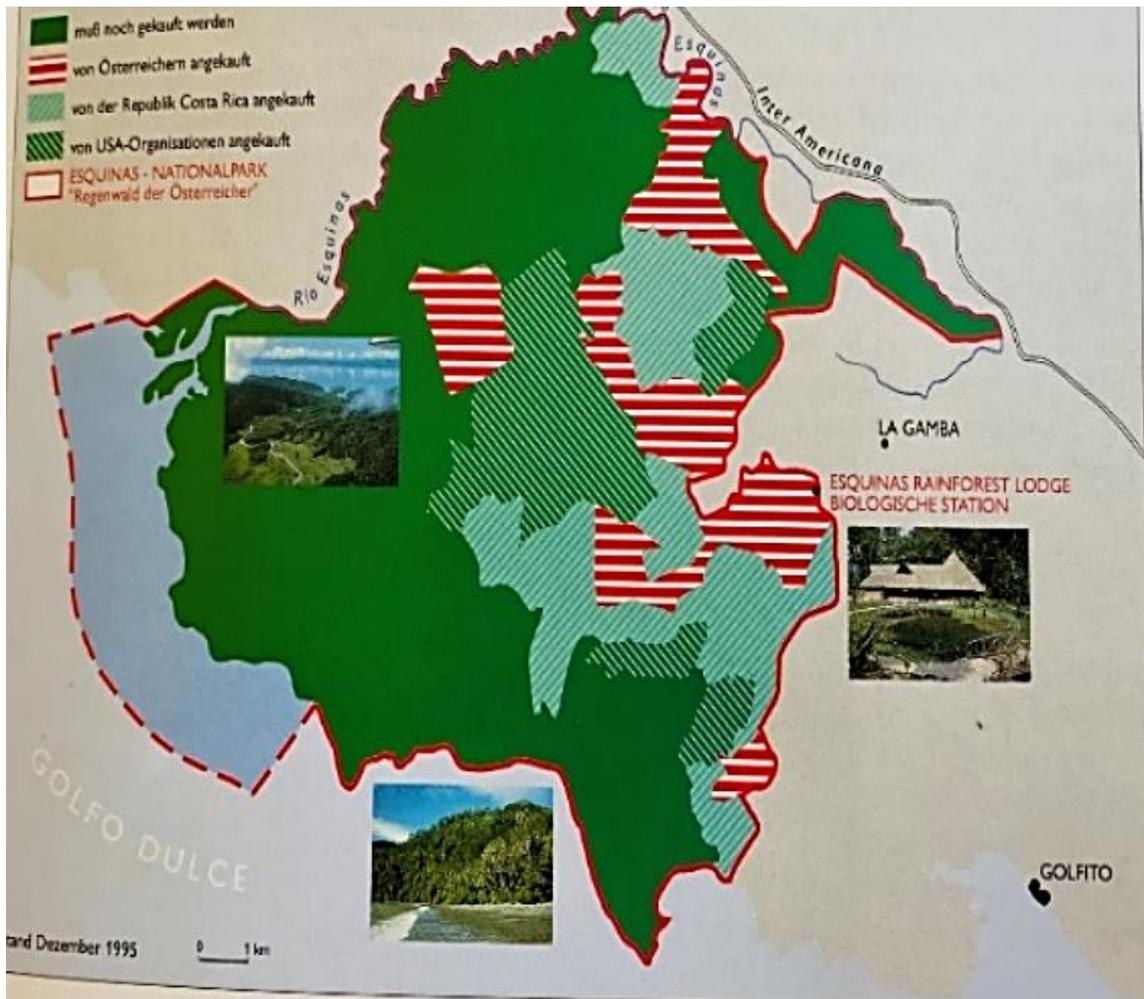


Abbildung 1: Freigeverkaufte Flächen im *Esquinas*-Nationalpark¹³

3.1. Die Bevölkerung von *La Gamba* und deren Entwicklung

Das Dorf *La Gamba* befindet sich mitten im Regenwald der Österreicher und anderen Schutzzonen. Das im Jahr 1950 gegründete soziale Umsiedlungsprojekt wurde vom staatlichen *Instituto de Desarrollo Agrario* eingesetzt. Heutzutage leben ca. 400 Menschen, aufgeteilt in 70 Familien, in *La Gamba*. Davon haben nur 56% eine Grundschule und 4% eine höhere Ausbildung absolviert. *La Gamba* gehört zum politischen Verwaltungsbezirk der Stadt *Golfito* in der Provinz *Puntarenas* an der südlichen Pazifikküste. *La Gamba* hat seit Jahren mit Arbeitslosigkeit, Drogen, Kriminalität, Wilderei und damit einhergehenden nachteiligen Lebensumständen zu

¹³ vgl. Schnitzler, 1996, S.7

kämpfen. Die *Esquinas Lodge* und die Tropenstation *La Gamba* sind die Hauptarbeitgeber.¹⁴

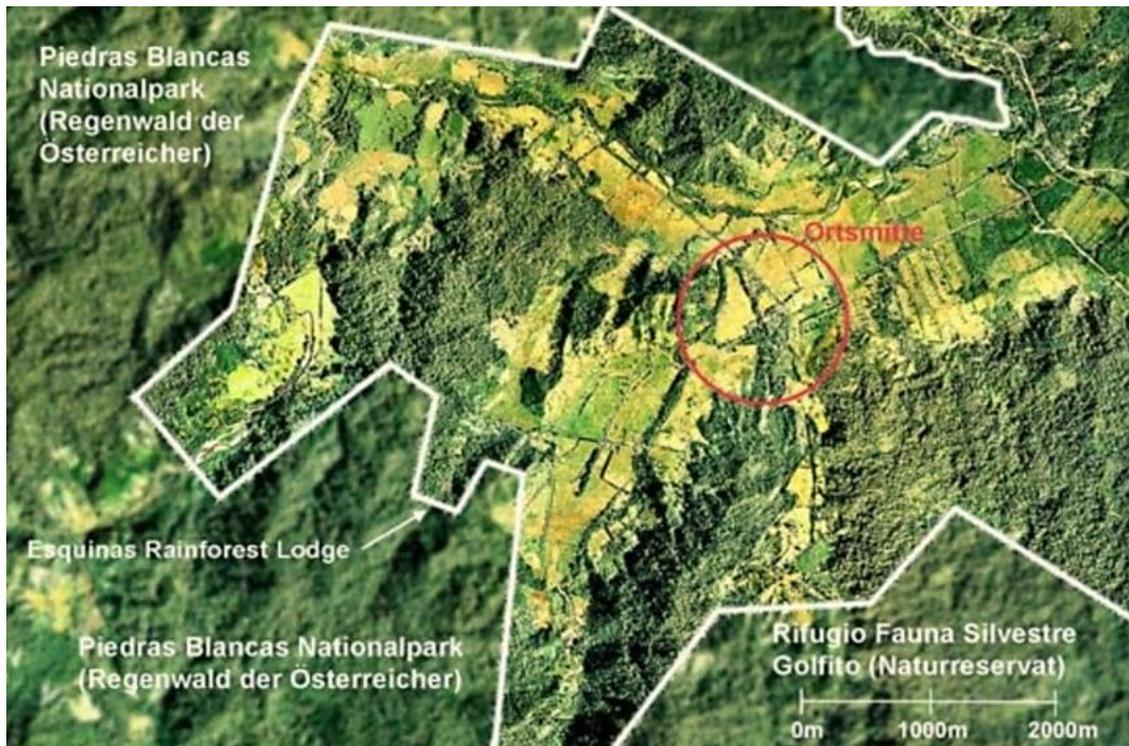


Abbildung 2: Geographische Lage der Gemeinde *La Gamba*¹⁵

Im Jahr 1995 wurde ein österreichisches Entwicklungsprogramm gestartet, welche bis zum Jahr 2005 reichte. Ziel des Projektes war, *La Gamba* als eigenständige Gemeinde zu etablieren und gegen soziale, wirtschaftliche und ökologische Probleme anzukämpfen. Das Hauptaugenmerk des Projektes lag auf dem Selbstmanagement der Bewohner*innen, einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Gründung von Kleinbetrieben. Außerdem wurde ein Demokratisierungsprozess durchgeführt, damit jede*r an zukünftigen Entscheidungen rund um die Gemeinde mitbestimmen konnte. Daraus entstand die *Asociación Pro Bienestar de La Gamba* („Verein pro Wohlergehen von La Gamba“), kurz „ASOPROBI“, also ein demokratisch gewähltes Gemeindegremium. Dieses umfasst folgende Abteilungen: Sicherheit, Straßen, Gesundheit, Jugend, Landwirtschaft, Wasser und Sport.¹⁶

¹⁴ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

¹⁵ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

¹⁶ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

Als das Entwicklungsprojekt 2005 auslief, wurde von der *Esquinas Lodge* der „La Gamba Fond“ gegründet. Dieser setzte sich das Ziel, den Lebensstandard der Menschen durch die Unterstützung bei Gemeindeprojekten weiter zu verbessern. Das Startkapital bildete der Verkauf der *Esquinas Lodge* um rund 200.000 US-\$. Im Lauf der Zeit hatte der Regenwald der Österreicher weitere 22.000 US-\$ beigetragen. Die gewünschten Projekte werden vom Gemeindevorstand eingereicht und müssen von den Vertretern des Regenwaldes der Österreicher, der Lodge und der Tropenstation bewilligt werden. Es werden nur Projekte unterstützt, die dem Gemeinwohl dienen. Eines der ersten Projekte des Fonds war es, die Wasserversorgung von 62 Häusern im Dorf zu sichern. Weitere Projekte waren die Renovierung der Schule, die Errichtung einer Gesundheits- sowie einer Polizeistation usw. Im Jahr 2013 war der Fond fast komplett aufgebraucht.¹⁷

3.2. Die Tropenstation La Gamba

Bereits im Jahr 1993 wurde die Tropenstation *La Gamba* gegründet. Sie befindet sich auf dem gleichen Grundstück wie die *Esquinas Lodge*. Es wurde ein altes Bauernhaus vom „Regenwald der Österreicher“ gekauft. Das umgebaute Bauernhaus sollte die Ausgangsbasis für Forschungsprojekte der Universität Wien werden. Die Forschungsstation *La Gamba* etablierte sich in den folgenden Jahren als international anerkannte Tropenstation. Die heutige Tropenstation besteht aus mehreren Gebäuden, bestehend aus einer vollausgestatteten wissenschaftlichen Einrichtung sowie einem botanischen Garten. Bis in das Jahr 2002 war die Forschungsstation im Besitz von „Regenwald der Österreicher“ und wurde von der Universität Wien geleitet. Nachdem sich der Verein entschied, sich mehr auf den Naturschutz zu fokussieren, wurde er vom „Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba“ übernommen.¹⁸

¹⁷ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

¹⁸ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

3.3. Die *Esquinas Rainforest Lodge*

Durch die Gründung des *Piedras Blancas* - Nationalparks verlor die ansässige Bevölkerung zum Teil ihre Existenzgrundlage. Einige ehemaligen Holzfäller aus der Gemeinde *La Gamba* schlugen deshalb vor, Geld durch Ökotourismus zu erwirtschaften. Dies wäre eine sinnvollere Einnahmequelle als die weitere Zerstörung des Regenwaldes. Dadurch, dass der Schwerpunkt der Entwicklungshilfe von Österreich auf der nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes lag, wurde das Projekt *Esquinas Lodge* finanziert und gebaut. Die Leitung des Projektes übernahm der Verein Regenwald der Österreicher. Die Lodge wurde im Jahr 1994 eröffnet. Bis heute gilt sie als Vorbild für gelungenen Ökotourismus. In späterer Folge wurde die Lodge bis im Jahr 2005 vollständig dem Verein überlassen. Das Ziel der Öko-Lodge war es zu beweisen, dass man mit nachhaltigem Tourismus für nicht mehr als 40 Gäste die Gemeinde *La Gamba* längerfristig finanziell unterstützen kann. Wie bereits erwähnt, ist der Großteil der Angestellten selbst aus dem Dorf *La Gamba*.¹⁹

3.4. Die ersten Expeditionen von Österreicher*innen nach Costa Rica

Die erste naturwissenschaftliche Expedition nach Costa Rica wurde im Jahr 1930 gestartet. Die vom Naturhistorischen Museum Wien geplante und durchgeführte Reise hatte das Ziel, die küstennahen Landschaften von Costa Rica zu untersuchen. Diese und weitere Expeditionen zählten zu den Grundlagen für die naturwissenschaftliche Forschung. Die Wissenschaftler und Forscher stießen dadurch bis zur heutigen nördlichen Grenze des Regenwaldes der Österreicher vor. Es wurde in Folge eine Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum Wien im Jahr 1931 veranstaltet.²⁰

Die Bedeutung dieser Expeditionen für den heutigen Naturschutz ist enorm. Durch die detailreichen und präzisen Niederschriften des Leiters der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien, Dr. Moritz Sassi, können die gesammelten

¹⁹ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

²⁰ vgl. Bauernfeind, 1996, S.136f

Forschungsobjekte näher betrachtet werden. Diese Erkenntnisse helfen bei der Lösung verschiedenster Naturschutzprobleme. Herr Sassi meint auch, dass die wissenschaftlichen Sammlungen durch Expeditionsfahrten nur noch mehr vor Augen führen, dass wir uns um den Naturschutz kümmern müssen, sodass das Naturerbe unserer Erde erhalten bleibt.²¹

3.5. Der Regenwald der Österreicher*innen in den Schulen

Um das Thema Regenwald den Kindern in den Schulen näher zu bringen, werden von der Organisation Bildvorträge angeboten. Die Themen werden den Kindern und Jugendlichen lebendig und plastisch durch Bildmaterial und Erzählungen präsentiert. Außerdem werden die verschiedenen Projekte des Regenwalds der Österreicher vorgestellt, sowie die Themen „Natur- und Artenschutz, Tropenforschung, Wiederbewaldung, soziale Projekte und Ökotourismus“. Preislich liegt diese schulbezogene Veranstaltung im mittleren Bereich (200 Euro zusätzlich Reisekosten).²²

Für Schulen beziehungsweise Klassen, die den Regenwald hautnahe erleben möchten, gibt es auch Bildungsreisen. Schon seit dem Beginn der 2000er Jahre werden Reisen für Lehrende angeboten, die erste Schulklasse folgte im Jahr 2006. Diese Reisen sind preislich gesehen sehr teuer, weil man über 2000 Euro pro Schüler*in berechnen muss.²³

Um den Regenwald in Costa Rica weiter zu schützen, wurden auch von zahlreichen Schulen aus ganz Österreich Theateraufführungen, Projekte uä. veranstaltet, um Geld zu sammeln. Durch diese Projekte lernten die Schüler*innen nicht nur, was das Ökosystem Regenwald ist, sondern konnten parallel mit ihrem Engagement etwas Gutes tun. Dadurch wurde ein größeres Bewusstsein für den Schutz des Regenwaldes geschaffen.²⁴

²¹ vgl. Bauernfeind , 1996, S. 127f

²² vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

²³ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

²⁴ vgl. Regenwald der Österreicher, 2021

4. Didaktische Herangehensweise in der Mittelschule

Die Themen Regenwald, Globalisierung und Ökosysteme werden in den Curricula der Gegenstände Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Biologie und Umweltkunde sowie Geografie und Wirtschaftskunde in verschiedenen Schulstufen der Sekundarstufe 1 aufgegriffen. In diesem Kapitel soll hervorgehoben werden, inwiefern und in welcher Schulstufe man das Thema Regenwald beziehungsweise Regenwald der Österreicher thematisch in den Unterricht einbetten kann.

4.1. Das Thema Regenwald im Curriculum Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung

Grundsätzlich kann man das Thema Regenwald vor allem in der 2. und 4. Klasse finden bzw. erarbeiten.

In der 2. Klasse befasst sich das Modul 6 „Welt- und Vernetzungsgeschichte zur Zeit der europäischen Antike“ auch mit den verschiedenen Kulturen. Die Schüler*innen sollen lernen, einen Zusammenhang zwischen verschiedenen Kulturen unserer Erde festzustellen. Der Titel des Moduls lässt nicht direkt auf das Thema Regenwald schließen, aber man könnte durchaus einen Zusammenhang herstellen.²⁵

In der 4. Klasse lässt sich das Thema in den Modulen 2 und 7 vorfinden. Das Modul 2 befasst sich mit den verschiedenen Aspekten der Globalisierung im 20. und 21. Jahrhundert. Dazu gehören auch die gesellschaftlichen sowie die politischen Auswirkungen von Globalisierung wie zum Beispiel ökologische Problematiken. Das Modul 7 befasst sich vor allem mit den gesellschaftlichen Veränderungen im 20. und 21. Jahrhundert. Zu den gesellschaftlichen Veränderungen beziehungsweise dem gesellschaftlichen Wandel zählen auch soziale Bewegungen wie zum Beispiel Umweltbewegungen.²⁶

²⁵ vgl. BGBl. II Nr. 185/2012

²⁶ ebd.

4.2. Das Thema Regenwald im Curriculum Geographie und Wirtschaftskunde

Der Lehrplan für Geographie und Wirtschaftskunde schreibt allgemein vor, die Schüler*innen im Umgang mit ihrer Umwelt zu schulen. Dies beinhaltet auch die Toleranz bezüglich Minderheiten und das eigenständige Bewerten von ökonomischen Sachverhalten unter verschiedensten Gesichtspunkten.²⁷

Unter dem Punkt „Beiträge zu den Bildungsbereichen“ lässt sich der Unterpunkt Natur und Technik vorfinden. Dieser gibt detailliert wieder, was die Schüler*innen im Unterricht lernen sollten. Dazu gehört, ein nachhaltiger beziehungsweise verantwortungsbewusster Umgang mit unserer Umwelt, das Erkennen von klimatischen Veränderungen, welche Folgen diese haben sowie das Bewusstsein von Manipulationsmöglichkeiten.²⁸

In den Schulstufen 5, 6 und 8 (1., 2. und 4. Klasse) wird das Thema Regenwald indirekt immer wieder aufgegriffen.

In der 1. Klasse sollen die Schüler*innen mehr über unterschiedliche Gebiete dieser Erde lernen. Explizit wird auf Menschen verschiedener Kulturen sowie deren Lebensweisen hingewiesen. Außerdem werden verschiedene Wirtschaftsformen in den verschiedenen Ländern vorgestellt, sodass die Schüler*innen in späterer Folge daraus schließen können, inwieweit Wirtschaftsformen die Umwelt beziehungsweise Natur und Gesellschaft beeinflussen. Ein weiterer Punkt, der aufgegriffen wird, ist Umweltschutz. Hierbei sollte darauf eingegangen werden, wie verschiedene Gesellschaften Naturgefahren handhaben.²⁹

Die 2. Klasse greift das Thema Umweltschutz beziehungsweise Umweltprobleme im Zusammenhang mit Ballungsräumen auf.³⁰

²⁷ ebd.

²⁸ ebd.

²⁹ ebd.

³⁰ ebd.

In der 4. Klasse dreht sich alles um das Thema Globalisierung. Die Schüler*innen sollen darauf aufmerksam gemacht werden, welche Verantwortung sie als Mensch für „die eine Erde“ haben.³¹

4.3. Das Thema Regenwald im Curriculum Biologie und Umweltkunde

Zu Beginn des Lehrplans wird genauestens darauf eingegangen, dass die Schüler*innen den Zusammenhang beziehungsweise die Abhängigkeit der Menschen von Umwelt und Natur begreifen sollen. Weiters sollen sie motiviert werden, umweltbewusst und nachhaltig zu handeln. Man versteht darunter auch die „ökologische Handlungskompetenz“.³²

Im Lehrplan für Biologie und Umweltkunde wird gefordert, dass in Schüler*innen positive Assoziationen bezüglich Natur und Umwelt geweckt werden sollten.³³

Im Lehrplan wird auch folgendes gefordert: *„Weckung der Achtung vor Natur und Leben sowie des Bewusstseins der Verantwortung für die Folgen von Eingriffen in Ökosysteme.“ Zitat nach BGBl. II Nr. 185/2012*

Unter dem Unterpunkt Natur und Technik wird auch noch aufgegriffen, dass die Schüler*innen naturwissenschaftliche Arbeits- und Denkstrategien entwickeln sollen.³⁴

In der 5., 6. und 7. Schulstufe dreht sich alles um unsere einheimischen Ökosysteme sowie ökologische Grundbegriffe. Dazu zählen die verschiedenen Nahrungsbeziehungen, ökologische Nischen sowie das biologische Gleichgewicht. Diese Kenntnisse sollen in der 6. Schulstufe weiter vertieft werden. Außerdem soll immer wieder thematisiert werden, welche negativen oder positiven Folgen das menschliche Handeln hat. Hierbei sollen die Schüler*innen Ursachen für Umweltprobleme herausfiltern und etwaige Lösungsvorschläge präsentieren.³⁵

³¹ ebd.

³² vgl. BGBl. II Nr. 185/2012

³³ ebd.

³⁴ ebd.

³⁵ ebd.

In der 8. Schulstufe wird explizit auf verschiedene sonstige Ökosysteme, wie zum Beispiel den Regenwald, eingegangen. Die bereits erworbenen und vertieften ökologischen Grundbegriffe sollen in diesem Zusammenhang weiterentwickelt werden.³⁶

Außerdem soll, wie bereits in den vorherigen Schulstufen, folgendes thematisiert werden: *„Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden.“* Zitat nach BGBl. II Nr. 185/2012

³⁶ ebd.

5. Didaktische Aufbereitung des Themas Regenwald

Dieses Kapitel wird sich ausschließlich auf eine Unterrichtsvorbereitung für die 8. Schulstufe fokussieren. Die gewählten Themen der Einheit sind auf den Lehrplan abgestimmt.

5.1. Unterrichtsplanungen

5.1.1 Unterrichtsplanung Geschichte, Politische Bildung und Sozialkunde

Basisinformationen		
Name: Nora Santner	Datum: ?	Stunde: 10:00-10:50
Schulstufe: 4 Klasse	Einheiten: 1	Klasse: 4xy
Fach: Geschichte, und Sozialkunde/Politische Bildung	Thema: Umweltbewegungen, Regenwald der Österreicher	Schüler*innenzahl: 20

Lehrplanbezug: MS/AHS Unterstufe:

Modul 7 (Historisch-politische Bildung): Gesellschaftlicher Wandel im 20. und 21. Jahrhundert

Kompetenzkonkretisierung:

- *Quellenbezüge in Darstellungen herausarbeiten und überprüfen;*
- *Einfluss von Fragestellungen auf Darstellungen erkennen;*
- *Eigene historische Erzählungen erstellen*

Thematische Konkretisierung:

- *Die Bevölkerungsentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert und ihre Folgen analysieren;*
- *Die Entwicklung von der Industriegesellschaft zur Dienstleistungs-, Konsum- und Mediengesellschaft herausarbeiten sowie ihre Auswirkungen auf die Lebenswelten analysieren;*
- *Soziale Ungleichheiten benennen und Versuche erklären, diese zu überwinden (zB Wohlfahrtsstaat, Interessenvertretungen);*
- *Soziale Bewegungen (Frauenbewegung, Friedensbewegung, Umweltbewegung) beschreiben und ihre öffentlichkeitswirksamen Strategien als Beispiele von politischer Partizipation bewerten;*
- *Unterschiedliche Konzepte von Geschlecht erklären und darüber diskutieren.*

(Zitat nach BGBl. II Nr. 185/2012)

Lernziele:

Die Schüler*innen:

- kennen verschiedene Umweltbewegungen
- können in Teamarbeit Fragen mittels Internet erarbeiten
- wissen, wie Umweltbewegungen aufgebaut sind
- können Umweltbewegungen und ihre Aussagen kritisch hinterfragen

Zeit- raum (min)	Unterrichts- phase	Lehr- und Lernorganisation		Ablauf
		Methode/ Sozialform	Material / Medien	
0-2	Begrüßung	Lehrer*inne n-gespräch	-	-
15	Einstieg	Plenum	Tafel	Die Schüler*innen brainstormen an der Tafel mit der Lehrperson, welche Umweltbewegungen sie kennen. Zusammen wird erläutert, was eine Umweltbewegung ist und was sie tut. Es soll von der Lehrperson auf das Thema „Regenwald der Österreicher“ hingeleitet werden. Den Schüler*innen wird mitgeteilt, dass jemand vom Regenwald der Österreicher nächste Stunde die Klasse besuchen wird.
10	Erarbeitung	Partner- arbeit	Gerät mit Internetzugang, Geschichte- heft, Schreib- utensilien	Die Schüler*innen bekommen die Aufgabe, im Internet nach dem Regenwald der Österreicher zu suchen. Sie sollen Fragen vorbereiten, welche sie den

				Vortragenden nächste Einheit fragen möchten.
10	Erarbeitung	Partnerarbeit	Gerät mit Internetzugang, Geschichteheft, Schreibutensilien	Die Schüler*innen arbeiten an den Fragen.
13	Besprechung der Fragen	Plenum	Geschichteheft	Die Schüler*innen sollen ihre erarbeiteten Fragen vorstellen, diese werden besprochen. Es soll jeweils ein Mitglied des Teams als Sprecher während der kommenden Einheit fungieren.

5.1.2 Unterrichtsplanung Geographie und Wirtschaftskunde

Basisinformationen		
Name: Nora Santner	Datum: ?	Stunde: 10:00-10:50
Schulstufe: 4 Klasse	Einheiten: 1	Klasse: 4xy
Fach: Geographie und Wirtschaftskunde	Thema: Verantwortung der Menschen für die eine Erde, Nachhaltigkeit	Schüler*innenzahl: 20
Lehrplanbezug: MS/AHS Unterstufe:		
<p>Leben in der „Einen Welt“ – Globalisierung:</p> <p><i>Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen. Die Bedeutung der „neuen Mächtigen“, wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer „global player“, erfassen.</i></p> <p><i>Die Verantwortung der Menschen für die „Eine Erde“ erkennen.</i></p> <p><i>Die Bedeutung weiterer Wege der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen</i> (Zitat nach BGBl. II Nr. 185/2012)</p>		
<p>Lernziele:</p> <p>Die Schüler*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen ein Nachhaltigkeitsdreieck • können ein Nachhaltigkeitsdreieck erstellen • können ein Nachhaltigkeitsdreieck präsentieren • verstehen, dass Nachhaltigkeit nicht nur aus dem Thema Umweltschutz besteht 		

Zeit- raum (min)	Unterrichts- phase	Lehr- und Lernorganisation		Ablauf
		Methode / Sozialform	Material / Medien	
0-2	Begrüßung	Lehrer*innen- gespräch	-	-
10	Einstieg	Plenum	Tafel	Die Schüler*innen bekommen das Nachhaltigkeitsdreieck präsentiert und durch eine Tafelskizze plastisch erklärt.

26-28	Erarbeitung	Gruppenarbeit zu je 4 Schüler*innen	Geographiebuch und -heft, Schreibutensilien	Die Schüler*innen sollen ein Nachhaltigkeitsdreieck zum Thema Regenwald erstellen. Die Lehrperson unterstützt die Gruppen bei der Erstellung des Dreiecks.
10	Besprechung der Ergebnisse, Präsentation	Plenum	Geographieheft	Die ersten Schüler*innengruppe sollen ihre Dreiecke präsentieren. In der nächsten Einheit sollen die übrig geblieben Gruppen weiter präsentieren. In Folge soll dann eine Diskussion entstehen, welche von der Lehrperson geleitet wird.

5.1.3 Unterrichtsplanung Biologie und Umweltkunde

Basisinformationen		
Name: Nora Santner	Datum: ?	Stunde: 10:00-10:50
Schulstufe: 4 Klasse	Einheiten: 2	Klasse: 4xy
Fach: Biologie und Umweltkunde	Thema: Regenwald und die zusammenhängenden Umweltprobleme	Schüler*innenzahl: 20
<p>Lehrplanbezug: MS/AHS Unterstufe:</p> <p>Ökologie und Umwelt:</p> <p><i>Anhand von Stadtökologie und einem Ökosystem einer anderen Region (zB Meer, Regenwald) sind ökologische Grundbegriffe (biologisches Gleichgewicht, Nahrungsbeziehungen, ökologische Nische, Produzent – Konsument – Destruent, Stoffkreisläufe) zu vertiefen.</i></p> <p><i>Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden. (Zitat nach BGBl. II Nr. 185/2012)</i></p>		
<p>Lernziele:</p> <p>Die Schüler*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen, was ein Regenwald ist • wissen, wo sich Regenwälder auf dieser Erde befinden • wissen, warum der Regenwald abgeholzt wird • können einen Zusammenhang von den Abholzungen des Regenwaldes zu Umweltproblemen ziehen • erkennen, was sie selbst gegen Umweltprobleme unternehmen können 		

Zeit- raum (min)	Unterrichts- phase	Lehr- und Lernorganisation		Ablauf
		Methode / Sozialform	Material / Medien	
1. Einheit:				
0-2	Begrüßung	Lehrer*innen- gespräch	-	-
8-10	Einstieg	Plenum	Tafel	Es wird zu dem Begriff Regenwald mit den Schüler*innen gemeinsam gebrainstormt. Anhand einer Weltkarte soll gezeigt werden, wo sich Regenwälder befinden.
30	Video	Plenum	PC, Beamer, Heft und Schreib- utensilien	Die Schüler*innen sollen sich einen Beitrag vom Universum Spezial „Mutter Erde“ ansehen. Es wird eine ausgewählte Sequenz gezeigt. (Regenwälder in Costa Rica und der Biologische Korridor La Gamba). Die Schüler*innen wird erklärt, dass sie sich Stichwörter zu dem Video notieren sollen.
10	Besprechung der Ergebnisse	Plenum	Heft	Die Schüler*innen besprechen beziehungsweise diskutieren die angesprochenen Inhalte. Die Lehrperson leitet die Diskussion mit gezielten Fragen.

Zeit- raum (min)	Unterrichts- phase	Lehr- und Lernorganisation		Ablauf
		Methode / Sozialform	Material / Medien	
2. Einheit:				
0-2	Begrüßung	Lehrer*innen- gespräch	-	-
5-8	Einstieg	Plenum	Tafel	Es werden die letzte Einheit wiederholt und offen gebliebene Fragen beantwortet.
30	Aufgaben- stellung und Erarbeitung	Plenum, Einzelarbeit	Arbeitsblatt, Gerät mit Internetzugang, Heft und Schreibutensilien	Die Schüler*innen erhalten ein Arbeitsblatt mit 3 Fragen. Sie sollen mithilfe des Internet diese Fragen für sich beantworten.
10	Besprechung der Ergebnisse	Plenum	Arbeitsblatt	Die Schüler*innen können sich freiwillig melden, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. Die anderen werden darauf hingewiesen, dass sie fehlende oder andere Inhalte ihrem Arbeitsblatt hinzufügen sollen.

5.2. Ausgewählte Arbeitsblätter zur Unterrichtsplanung

Das Nachhaltigkeitsdreieck



Abbildung 3: Nachhaltigkeitsdreieck³⁷

³⁷ vgl. OroVerde, 2021

6. Fazit

Das Thema Regenwald der Österreicher bietet dem Unterricht in den Gegenständen Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Biologie und Umweltkunde sowie Geographie und Wirtschaftskunde einen großen Themenpool. Die in dieser Arbeit präsentierten Unterrichtsvorbereitungen greifen nur einen kleinen Teil davon auf. Wie bereits angesprochen, kann man das Thema Regenwald in den verschiedensten Schulstufen beziehungsweise Klassen mit den Schüler*innen bearbeiten.

Es wird immer wieder in den jeweiligen Lehrplänen angesprochen, dass wir die Schüler*innen zu Menschen erziehen sollen, die unsere Erde schätzen und schützen. Das Thema Umweltschutz, welches mit dem Begriff Regenwald stark verknüpft ist, ist ein tagesaktuelles Thema. Die Schüler*innen selbst sind von den Folgen, wenn auch noch nicht stark, so doch langfristig betroffen. Diese lebensnahen Themen können sie und die Lehrpersonen anregen, sich mehr Gedanken um unsere Umwelt zu machen und wie wir unseren Planeten am besten schützen können.

7. Literaturverzeichnis

Schnitzler, M. (2014). *Regenwald – Geschichten. Meine 25 Jahre in Costa Rica*. Wien: Michael Schnitzler.

Schnitzler, M. (1996). Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica. In: Sehnal, P., Zettel, H. (1996). *Esquinas – Nationalpark. Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica*. (S. 7-10). Wien: Naturhistorisches Museum Wien.

Bauernfeind, E. (1996). Die Österreicher Costa Rica – Expedition 1930. In Sehnal, P., Zettel, H. (1996). *Esquinas – Nationalpark. Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica*. (S. 126-128). Wien: Naturhistorisches Museum Wien.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2002). *Integration Sekundarstufe I. Differenzierter Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde*. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Holzhammer, F. (2018). *Der Klimawandel und seine Präsenz in den Schulbüchern der Sekundarstufe 1. Möglichkeiten der didaktischen Vermittlung*. Wien: Pädagogische Hochschule Wien. (Bachelorarbeit)

Albert, R., Breuss, O., Huber W., Neuwirth, G., Weissenhofer, A. (2011). *Lichens of the Golfo Dulce Region, Costa Rica. Corcovado National Park. Pedras Blancas National Park. Regenwald der Österreicher*. Wien: Verein zu Förderung der Tropenstation La Gamba / Universität Wien.

Hauck, M., Leuschner, C., Homeier, J. (2020). *Klimawandel und Vegetation. Eine globale Übersicht*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin / Heidelberg.

Scheller, A. (2013). *Lernwerkstatt Der Regenwald - Die grüne Lunge unserer Erde*. Kerpen: Kohl-Verlag.

Schmidt-Wulffen, W. (2012). *Unterwegs in Afrika – Wüste, Savanne und Regenwald: Materialien für einen arbeitsteiligen Gruppenunterricht in der 5. bis 10. Schulstufe*. Wien: Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien.

Internetquellen:

BGBl (Bundesgesetzblatt). *Verordnung vom 18.05.2016 der Bundesministerin für Bildung und Frauen, mit der die Verordnung über die Lehrpläne der Hauptschulen, die Verordnung über die Lehrpläne der Neuen Mittelschulen sowie die Verordnung über die Lehrpläne der allgemein bildenden höheren Schulen geändert werden.*

Fassung 10.4.2021, Teil 2. Rechtsinformationssystem des Bundes.

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2016_II_113/BGBLA_2016_II_113.pdf

BGBl (Bundesgesetzblatt). *Verordnung vom 30.05.2012 der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, mit der die Lehrpläne der Mittelschulen erlassen und die Lehrpläne für den Religionsunterricht an den Mittelschulen bekannt gemacht werden.*

Fassung 21.9.2021, BGBl. II Nr. 185/2012. Rechtsinformationssystem des Bundes.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007850>

WWF online unter <https://www.wwf.at/de/amazonasregenwald/> Letzter Zugriff: 10.4.2021

Regenwald der Österreicher online unter <https://www.regenwald.at/home> Letzter Zugriff: 9.6.2021

Landschaften - Regenwald - Landschaften - Natur - Planet Wissen online unter <https://www.planet-wissen.de/natur/landschaften/regenwald/index.html> Letzter Zugriff: 19.8.2021

Publikation vom Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union online unter <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/8c6e032a-1812-11eb-b57e-01aa75ed71a1/language-de> Letzter Zugriff: 19.8.2021

Oro Verde – Die Tropenwaldstiftung online unter https://www.regenwald-schuetzen.org/fileadmin/user_upload/pdf/Projekt/Tatort/tatort-tropenwald-nachhaltigkeitsdreieck.pdf Letzter Zugriff: 21.9.2021

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Freigekaufte Flächen im <i>Esquinas</i> -Nationalpark.....	9
Abbildung 2: Geographische Lage der Gemeinde <i>La Gamba</i>	10
Abbildung 3: Nachhaltigkeitsdreieck	26